

## Auch nach dem Krankenhausaufenthalt gut beraten



Patrick Westphal und Linda Dupp als neues Team.

Nach 37 Jahren Tätigkeit als Sozialarbeiterin geht Margit Tank zum 1. April in den verdienten Ruhestand. Die Nachfolge übernimmt Linda Dupp, die seit 1993 hier in der Pflege tätig ist und ein Studium der Sozialen Arbeit absolviert hat. Sie wird zusammen mit Patrick Westphal, der seit 1997 Berater für Pflegeüberleitung ist, die gute Teamarbeit fortsetzen.

Der Sozialdienst / Pflegeüberleitung des Krankenhauses leitet auf Wunsch Vorkkehrungen in die Wege, die den Betroffenen das Leben mit Krankheit,

Behinderung oder Pflegebedürftigkeit nach dem Krankenhausaufenthalt erleichtern wie zum Beispiel:

- die Organisation von RehaMaßnahmen bzw. Anschlussheilbehandlungen
- die Sicherstellung der häuslichen Pflege mit der Einbindung von ambulanten Pflegediensten oder anderen Hilfeangeboten
- Beratung bei der Auswahl von Pflegehilfsmitteln und anschließender Organisation
- Hilfe zu Antragstellungen bei verschiedenen Behörden
- Vermittlung von Kurzzeit-, Tagespflege und Dauerpflege
- Beratung zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.



v.l.: Joachim Palm, Bruder Alfons Maria und Alfred Ruppel

## Ein Jahr „Klinik aktuell“

Die 12. Folge der Sendereihe „Klinik aktuell“ ist gedreht. wwtv-Moderator Joachim Palm interviewte Bruder Alfons-Maria, Geschäftsführer BBT e.V.

und Alfred Ruppel, Kfm. Direktor, in den Räumen der Geschäftsleitung der Barmherzigen Brüder e.V. in Koblenz. Themen des Beitrages

## Aktuelles

- **Infoveranstaltung:**  
**30. März, 19.00 Uhr**  
„Der optimale Blutzuckerwert - wie geht das?“  
Referentin:  
Frau Reich-Sarin,  
Apothekerin
- **Infoveranstaltung:**  
**14. April, 18.30 Uhr**  
„Neue medikamentöse Therapien bei COPD“  
Referent:  
Dr. med. Markus Reuter,  
Chefarzt Innere Medizin
- **Neue Sprechzeiten**  
**ab 1. April in der Wirbelsäulenchirurgie**  
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag 13.00 - 16.00 Uhr  
**Telefon 02602 122-754**

sind die derzeitige Gesundheitspolitik und die neu geschaffenen Strukturen und Perspektiven im Rahmen der Fusion des Katholischen Klinikums Koblenz mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur.

Der Beitrag wird am 25. März ab 18.00 Uhr in wwtv ausgestrahlt. Zudem ist er im Internet abrufbar unter [www.wwtv.de](http://www.wwtv.de).

**Impressum:** Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Montabaur Aktuell  
Herausgegeben vom Direktorium des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Montabaur  
Träger: St. Johannes Krankenhaus GmbH  
Verantwortlich: Hans-Jürgen Koller  
Gestaltung und Redaktion: Team Öffentlichkeitsarbeit  
Koblenzer Straße 11-13, 56410 Montabaur  
Telefon: 02602/122-0  
[info@bk-montabaur.de](mailto:info@bk-montabaur.de) · [www.bk-montabaur.de](http://www.bk-montabaur.de)



Ausgabe 2 ■ März - April 2011

## Editorial



Liebe  
Leserinnen und  
liebe Leser,  
„Spezialisten  
arbeiten Hand  
in Hand“ – ein  
gutes Motto für  
unsere neue

Ausgabe „Aktuell“.

■ In unserem „Magen-Darm-Zentrum“ wird durch die betreuenden interdisziplinären Fachbereiche ein individuell auf die Krankheitsgeschichte abgestimmter Behandlungsplan für die Patienten entworfen.

■ Am 19. März informieren wir zusammen mit der Deutschen ILCO e.V. über Vorsorge, Diagnose, das operative und onkologische Spektrum bei Darmkrebs.

■ Ein Stabwechsel vollzieht sich nicht nur im Bereich des Sozialdienstes mit Frau Linda Dupp. Auch die Pflegebereiche im Haus erhalten durch den neuen Pflegedirektor; Herrn Thomas Geltenpoth ein neues Gesicht.

■ Die Strukturen und Perspektiven im Rahmen der Fusion des Katholischen Klinikums Koblenz und unserem Krankenhaus sind Thema im März in der Sendereihe „Klinik aktuell“.

Viel Freude beim Lesen wünscht  
Hans-Jürgen Koller,  
Hausoberer

## Aktuell



## Wir stellen vor: Das Magen-Darm-Zentrum

### Spezialisten arbeiten „Hand-in-Hand“

Jährlich werden viele Patienten mit Bauchbeschwerden in unserem Magen-Darm-Zentrum behandelt. Gerade im Bauchraum, wo die Organe auf engstem Raum nebeneinander angeordnet sind und Beschwerden „ausstrahlen“ können, ist eine Diagnose nicht immer einfach.

In unserem Magen-Darm-Zentrum (MDZ) findet die Diagnostik und Therapie zunächst gemeinsam von den Ärzten der Gastroenterologie (Lehre der Magen-Darm-Erkrankungen) und den Viszeralchirurgen (Bauchchirurgie) statt. Die Abteilung wird im Teammodell von Dr. med. Harald Faust, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologe und Diabetologe und Dr. med. Michael Düsseldorf, Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie gemeinsam geleitet. Unterstützt werden sie von den Oberärzten der beiden Fachabteilungen.

Von Anfang an entwerfen die betreuenden Ärzte einen Behandlungsplan, der auf den einzelnen Patienten mit seiner individuellen

Krankengeschichte ausgerichtet ist. Das Leitungsteam des Zentrums entscheidet dann, welche Experten noch hinzugezogen werden sollen.



v.l.: Dr. med. Harald Faust, Dr. med. Angela Seidel und Dr. med. Michael Düsseldorf

So wird das weitere Vorgehen durch die beteiligten Fachärzte abgestimmt und der Patient und die Angehörigen werden umfassend informiert - unnötige Doppeluntersuchungen oder Verlegungen bleiben dem Patienten erspart, der zeitliche Aufenthalt im Krankenhaus kann verringert werden.

### Endoskopie - Diagnostik und Therapie in einem

Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes (besonders Gastroskopie und Koloskopie) spielt sowohl bei der Diagnostik als auch bei der Therapie eine wichtige Rolle. In Verbindung mit einem Schallkopf an der



Spitze des Endoskops (Endosonographie), ergibt sich die Möglichkeit, auch die tieferen Schichten der inneren Organe zu beurteilen – das heißt nicht nur auf die Magenwand zu schauen, sondern auch durch diese hindurch. So können Bereiche hinter einer Verdickung oder die Beschaffenheit des Gewebes hinter einer erkrankten Stelle sichtbar gemacht werden.



Dr. med. Harald Faust bei einer Magenspiegelung.

Das bietet den Patienten insbesondere im Rahmen der Krebsvorsorge den Vorteil, das Raumforderungen schnell und präzise abgeklärt werden und Tumore des Magen-Darmtraktes wie der Speiseröhre, des Magens, der Bauchspeicheldrüse, aber auch des Mastdarms frühzeitig in ihrem aktuellen Stadium erfasst werden können. Bei nicht eindeutigen Befunden werden direkt die Fachärzte der Viszeralchirurgie miteinbezogen. Ist eine Operation unvermeidlich, so genügen häufig Schlüssellocheingriffe.

#### Bestmögliche Pflege auf der Magen-Darm-Station

Das interdisziplinäre Konzept wird in der Pflege fortgeführt. Speziell geschultes Pflegepersonal begleitet und versorgt den Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung auf der Magen-Darm-Station im 1. OG,

geleitet von Joachim Siebel. Dabei liegt die Station im Schnittpunkt der verschiedenen Fachgebiete. Hier finden auch die gemeinsamen Visiten der Internisten und Bauchchirurgen statt.



Das Pflegeteam des Magen-Darm-Zentrums.

#### Stomatherapeut und Ernährungsberaterin bieten Hilfe an

Bei schweren Erkrankungen und größeren operativen Eingriffen im Darmbereich ist die Anlage eines künstlichen Darmausgangs medizinisch unumgänglich. Um den Patienten in dieser schwierigen Situation zu unterstützen, werden unsere Patienten von dem langjährigen Stomatherapeuten Peter Stumm vor, während und nach dem Krankenhausaufenthalt betreut. Zudem bietet Herr Stumm den Betroffenen einmal im Monat eine Stomaspreechsstunde an.

Marlise Korte, Diätassistentin im Haus, unterstützt die Patienten in Ernährungsfragen. Auf Wunsch arbeitet sie gemeinsam mit den Betroffenen einen Ernährungsplan für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt. Auch eine Beratung mit Familienangehörigen ist möglich.

Weitere Hilfe bietet auch die Selbsthilfegruppe Deutsche ILCO e.V. Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs an. Tel. (06435) 966-788.

### Leistungsspektrum MDZ

#### ■ Erkrankungen der Speiseröhre und des Magens

- \* Schluckbeschwerden
- \* Sodbrennen
- \* Entzündungen
- \* Geschwüre
- \* Blutungen
- \* Gut- und Bösartige Tumore

#### ■ Erkrankungen von Dünn- und Dickdarm

- \* Entzündliche Erkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis Ulcerosa
- \* Gut- und Bösartige Tumore
- \* Divertikel (Ausstülpungen der Darmwand)
- \* Infektionskrankheiten
- \* Ileus (Darmverschluss)

#### ■ Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse

#### ■ Gallensteinleiden

#### ■ Lebererkrankungen

### Wir helfen weiter

#### Magen-Darm-Zentrum

Dr. med. Michael Düsseldorf  
Dr. med. Harald Faust

Sekretariat: Ellen Fries  
Telefon: (02602) 122-662

#### Stomatherapeut

Peter Stumm  
Telefon: (02602) 122-659

#### Ernährungsberatung

Marlise Korte  
Telefon: (02602) 122-216

## 19. März: Darmkrebstag



## Darmkrebs - was nun?

Darmkrebs tritt viel häufiger auf, als man denkt. Jährlich erkranken in Deutschland rund 69.000 Menschen an Darmkrebs und noch immer sterben viele daran. Diese Zahlen sind umso erschreckender, da Darmkrebs durch Früherkennung nahezu komplett verhindert bzw. geheilt werden kann.

Aus diesen Gründen möchten wir gerne über die Darmkrebsvorsorge, Diagnosemöglichkeiten, das



operative Spektrum aber auch über onkologische Behandlungsformen und Nachsorge informieren.

Die Selbsthilfegruppe Deutsche ILCO e.V. Region Westerwald und das Magen-Darm-Zentrum des

Hauses veranstalten zusammen am 19. März 2011 einen Darmkrebstag. Das Programm beginnt um 9.30 Uhr und wird von zahlreichen Ausstellen unterstützt.

Neben den Vorträgen und der am Nachmittag stattfindenden Podiumsdiskussion gibt es auch die Möglichkeit, sich bei einer Führung durch ein begehrtes Darmmodell (siehe Foto links) zu informieren.

Mehr Informationen und den Programmflyer als Download erhalten Sie unter [bk-montabaur.de](http://bk-montabaur.de).



### Händehygiene für alle

Hygiene stellt ein ganzheitliches Konzept dar. Dabei ist „Die Händehygiene“ wichtigste Maßnahme.

Um allen Personen, z.B. Besuchern, ambulanten Patienten, Praxisbesuchern Schutz vor Ansteckung mit Keimen und Erregern anzubieten, wurden drei spezielle Hygiene-Spender mit berührungsloser Betätigung an drei markanten Stellen im Haus, wie zum Beispiel an der Pforte, aufgestellt. Nur 3 ml Händedesinfektionsmittel - gut in die Hände eingerieben - schützen vor Infektionen.

Ihre Hygienefachkraft  
Brigitte Truschinski

## Neue Pflegeleitung begrüßt



v.l.: Hans-Jürgen Koller, Hausoberer mit Thomas Geltenpoth, Esther Ehrenstein und Uwe Grab.

Thomas Geltenpoth, Kaufmann im Gesundheitswesen und seit 2001 Pflegedirektor am Katholischen Klinikum Koblenz, tritt die Nachfolge als neuer Pflegedirektor im Brüderkrankenhaus Montabaur an. Gemeinsam mit dem Führungsteam bestehend aus Esther Ehrenstein, MA Pflegemanagement und langjährige Pflegedienstleitung am Marienhof, und Uwe Grab, Dipl. Pflegewirt und Pflegedienstleitung Intensivmedizin in Montabaur, gestaltet

er im Rahmen der Fusion die weitere Entwicklung am Standort Montabaur.

Die Pflege, als größte Berufsgruppe im künftigen Katholischen Klinikums Koblenz Montabaur, hat eine zentrale Rolle im therapeutischen Team. Eine der Pflegekräfte ist im Genesungsprozess fast immer der erste Ansprechpartner. Von der Ambulanz, über die Stationen, den OP, der Endoskopie, der Intensivstation bis hin zur ambulanten Pflege. Dies erfordert eine hohe fachliche Kompetenz, unterstützt durch regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen. Neben einer hohen fachlichen Qualität sind menschlicher Umgang und eine individuelle Hinwendung besonders wichtig.